

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe · Albrechtstr. 9 · 10117 Berlin

Herrn
Bundesgesundheitsminister
Jens Spahn
Bundesministerium für Gesundheit
Friedrichstr. 108
10117 Berlin

15. April 2019

**„Faire-Kassenwahl-Gesetz“
Kassen-Finanzausgleich nicht auf dem Rücken der Menschen mit Diabetes -
DMP-Programmpauschalen müssen bleiben!**

Sehr geehrter Herr Minister Spahn,

mit großer Beunruhigung haben wir den neuen Entwurf für das „Faire-Kassenwahl-Gesetz“ zur Kenntnis genommen, denn Sie wollen hier - von der Öffentlichkeit fast unbemerkt – die DMP-Programmpauschalen streichen (S. 101).

Diese Entscheidung ist uns vollkommen unverständlich, denn die DMP Diabetes mellitus Typ 1 und 2 haben sich bislang als strukturierte Behandlungsmöglichkeit für die große Volkskrankheit Diabetes sehr bewährt. Die strukturierten Behandlungsprogramme für Diabetes ermöglichen den Patienten die regelmäßige Wahrnehmung von Arztterminen und damit ein optimiertes Krankheitsmanagement, das auch frühzeitig Verschlechterungen in Richtung beginnender Folgekrankheiten und eine frühe Intervention und Therapieanpassung möglich macht.

So kommt der Qualitätssicherungsbericht 2018 der KV Nordrhein zu folgendem Ergebnis¹:

„DMP verbessern nachweislich die Versorgungsqualität. ... Zum Beispiel hat der Anteil von Patienten mit normotonen Blutdruckwerten (Typ 2-Diabetes, Koronare Herzkrankheit) zugenommen, ebenso wie derjenige, die eine prognoserelevante bzw. an die Erkrankungsschwere angepasste Medikation erhalten ... Gleichzeitig wächst der Anteil geschulter Patienten sowie derjenigen, die regelmäßig bezüglich eines diabetischen Fußsyndroms untersucht werden ... (Typ 2-, Typ 1-Diabetes). Auch im Hinblick auf patientenrelevante Ergebnisse, wie das Auftreten diabetischer Folgekomplikationen oder dasjenige neuer Herzinfarkte oder Schlaganfälle lässt sich in Patientenjahrgängen, die in neuerer Zeit eingeschrieben wurden, ein Rückgang beobachten (Typ 2-Diabetes, Koronare Herzkrankheit).“



Dies ist auch volkswirtschaftlich relevant, denn zwei Drittel der Diabeteskosten entstehen durch (größtenteils) vermeidbare Folgekrankheiten des Diabetes, derzeit immer noch rund 40.000 Amputationen, 2300 neue Dialysepatienten und 2000 Neuerblindungen pro Jahr.

Es wird erwartet, dass in den kommenden 20 Jahren die Zahl der Menschen mit Diabetes von jetzt 7 auf bis zu 12 Mio ansteigen wird (Prognose RKI/DDZ 2019). Angesichts dieser zukünftig massiv weiter ansteigenden Prävalenz des Diabetes Typ2 muss die Versorgung zukunftsrelevant ausgebaut und darf keinesfalls geschrumpft werden!

„Ziel [aller] Bemühungen [zur Weiterentwicklung der DMP] ist es, die DMP für die eingeschriebenen Patienten weiter zu optimieren und für die teilnehmenden Ärzte noch attraktiver zu gestalten.“, so die KV Nordrhein 2018.

Die Streichung der DMP-Programmpauschalen kommt jedoch einem langsamen Sterben der DMP Diabetes mellitus gleich, denn sie macht DMPs für die behandelnden Ärzte maximal unattraktiv.

Sehr geehrter Herr Spahn, jetzt entscheidet sich, ob Sie vertragstreu sind, denn im Koalitionsvertrag heißt es: *„Das Patientenwohl ist für uns entscheidender Maßstab für gesundheitspolitische Entscheidungen, die Patientenorientierung ist unser Leitbild für das Gesundheitswesen“.*

Wir bitten Sie deshalb eindringlich, den Gesetzesentwurf nachzubessern und die Streichung der DMP-Pauschalen zum Wohl der Menschen mit Diabetes zurück zu nehmen.

Mit besorgten Grüßen,



Dr. Jens Kröger
Vorstandsvorsitzender
diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe



Dr. Klaus Warz
Vorstandsvorsitzender
Deutsche Diabetes-Föderation,
für die Diabetiker Allianz (DA)*

¹ <https://www.kvno.de/downloads/quali/qualbe18.pdf> (S. 15)

*In der Arbeitsgemeinschaft Diabetiker Allianz (DA) sind die Diabetes-Selbsthilfeverbände in Deutschland vereinigt: Deutsche Diabetes-Föderation (DDF), Deutsche Diabetes-Hilfe –Menschen mit Diabetes (DDH-M), Deutscher Diabetiker-Bund (DDB) und Diabetikerbund Bayern

in Kopie an
Herrn Prof. J. Hecken, G-BA
Herrn Dr. M. Danner, BAG-Selbsthilfe
Frau Dr. D. Pfeiffer, GKV-Spitzenverband